



Die Zukunft der Bahn in Melk

EDITORIAL

Liebe Melkerinnen, liebe Melker!

Die Verhandlungen mit den ÖBB waren langwierig und teilweise schwierig.

Auf Basis einer aktuellen Zugzahlenprognose konnte zwischen unserer Gemeinde und den ÖBB ein Konsens erzielt werden. Die künftigen Zugzahlen begründen keine zusätzliche Neubaustrecke, sodass die Bestandsstrecke erhalten bleibt und umfassend saniert wird – und zwar mit optimierten Lärmschutzmaßnahmen für die Anrainer, einer Anschlussbahn für das Bundesheer sowie die Wirtschaftsbetriebe und einem neuen und attraktiven Bahnhof.

Dennoch sind die Gefühle zweigeteilt: Sorge herrscht darüber, ob die von den ÖBB vorgelegten und vom Land NÖ geprüften Zugzahlen und Überlegungen auch eingehalten werden. Daher fordere ich nachdrücklich eine möglichst hohe Garantie der uns präsentierten Grundlagen, damit in Zukunft die Bahn in Melk nicht zum Killer der Lebensqualität wird. Wir werden nur dann zustimmen, wenn die vorgelegten Grundlagen der Realität entsprechen.

Nach der Bürgerdiskussion werden unsere Gremien die weitere Vorgangsweise beraten um danach eine rasche Entscheidung zum Bahnprojekt zu treffen. Aufgrund der budgetären Situation werden die Projekte in einem Stufenplan gebündelt. Mitte des Jahres soll die nächste Bürgerinfo stattfinden.

Ihr Bürgermeister Thomas Widrich

Ende Jänner fand im Melker Stadtsaal eine offene Bürgerdiskussion zum Thema »Die Bahn in Melk« statt. Diese Offenlegung gegenüber der Bevölkerung wurde ganz klar von Bürgermeister Thomas Widrich gefordert.

Um die Angelegenheit bestmöglichst vorzubereiten, wurde von Juli bis Dezember 2006 in einem Lenkungsausschuss und Arbeitskreis beraten. Diese bestanden aus Vertretern der Gemeinde Melk, ÖBB-Bau AG, Land Niederösterreich, dem örtlichen Raumplaner sowie externen Moderatoren. Das Ergebnis der Beratungen war, dass die HL2-Streckensanierung die zweckmäßigste Variante sei. Diese besagt, dass die Eisenbahnkreuzung »Abt Karl-Stra-

ße – An der Trieben« beseitigt wird – die Stadtgemeinde fordert jedoch eine für alle verträgliche Unterführung und eine Anbindung der südlichen Stadtentwicklungsgebiete. Weiters wird der Bahnhof adaptiert werden. Als längerfristiges Ziel ist die Umfahrung des Wachberges geplant – ein optimierter, sich ins Stadtbild integrierender Lärmschutz wird von Nöten sein. Außerdem soll es zu einer Linienverbesserung, wenn möglich auf ÖBB Grund, kommen. Weiters sind eine Anschlussbahn sowie eine modular erweiterbare Park & Ride-Anlage vorgesehen. Der Investitionsbedarf für das Projekt, das in fünf bis zehn Jahren realisiert sein soll, beträgt ca. 50 Millionen Euro.

BÜRGERINFO

Die von den ÖBB bekannt gegebenen Zugzahlen für 2006/2025.

Erklärung zu dem nur sehr geringen Anstieg der Güterzüge 2025: In Zukunft werden Güterzüge länger und schwerer sein, außerdem wird der Leerfahrtenanteil verringert werden.

Die Bahn in Melk

Einfach ist die Entscheidung sicherlich nicht. Einerseits will und muss Melk auf den sprichwörtlichen Zug der Zeit aufspringen, andererseits will und darf die Tourismus- und Kulturstadt nicht auf Lebensqualität und Ästhetik verzichten. Grüne Lärmschutzwände, die sich durch das Stadtgebiet ziehen, sind sicher keine Lösung – doch die Bevölkerung darf auch nicht durch zusätzlichen Lärm belästigt werden. Das Projekt ist also ein »Drahtseilakt«, das Einiges an Fingerspitzengefühl erfordert. Da scheint die Strategie von Bürgermeister Widrich – volle Offenlegung aller Fakten, Entscheidungen nur gemeinsam mit der Bevölkerung – durchaus angebracht.

Werner Rafetseder, SPÖ:

Die Stadtgemeinde Melk steht mit der Tatsache, dass die HL2 Strecke nun saniert und der bestehende Bahnhof restauriert und erneuert wird vor einigen neuen Herausforderungen:

1. Der Zuglärm muss zur Erhaltung der Lebensqualität der Melker BürgerInnen in einem erträglichen Maß gehalten werden. Die angedachten Lärmschutzfenster sind zwar eine nette Idee, aber im Sommer will man sich doch auch im Garten unterhalten können.

2. Das Ortsbild sollte weder durch eine unansehnliche Lärmschutzwand, noch durch einen Lärmschutztunnel zerstört werden.
 3. Der Bahnsteig MUSS schnellstmöglich behindertengerecht gestaltet werden, damit auch älteren Personen ein problemloses Aus- und Einsteigen möglich ist.
 4. Der Bahnhofsvorplatz muss umgestaltet werden (Unterführung mit Aufzügen statt Bahnübergang) und auch die Park & Ride – Anlage sollte neu geplant werden.
 5. Der Bahnübergang im Bereich Gärtnerei Semmler muss ebenfalls durch eine Über- oder Unterführung umgestaltet werden.
- Sie sehen also, dass in den nächsten Monaten einige schwierige Entscheidungen anstehen. Für mich ist allerdings die Einbindung aller betroffenen Bürgerinnen und Bürger zu den oben genannten Punkten besonders wichtig, damit wir, als Vertreter der Stadtgemeinde Melk, in den Verhandlungen mit den ÖBB und dem Land Niederösterreich eine klare Stellung beziehen und unsere Bedenken aufzeigen können.

Emmerich Weiderbauer, Die Grünen:

»Jetzt muss sich die Stadt Melk voll darauf konzentrieren die ÖBB in die Pflicht zu nehmen, dass die Lärmsanierung der Bestands-

strecke durch Melk rasch und nach neuestem Stand der Technik durchgeführt wird«, fasst der grüne Landtagsabgeordnete und Verkehrstadtrat Emmerich Weiderbauer das Ergebnis der Informationsveranstaltung »Bahn in Melk« vom 23. Jänner 2007 im Stadtsaal zusammen. Denn nun ist es offiziell: Eine von vielen Anrainern aufgrund des störenden Bahnlärms erhoffte Verlegung der alten Bahnstrecke raus aus der Stadt ist aus finanziellen Gründen nicht verwirklichtbar. Die ÖBB müssen nun dringend vertrauensbildende Maßnahmen setzen, so Weiderbauer, die korrekten Durchfahrtszahlen der Güterzüge durch die Stadt auf den Tisch legen und künftig die Bevölkerung rechtzeitig informieren, wenn Wartungsarbeiten auf der HL1-Strecke die Zugzahlen im Stadtgebiet erhöhen. Oberstes Ziel muss es sein, die lauten Güterzüge zur Gänze auf der HL1-Strecke zu führen, die noch freie Kapazitäten hat. Die Stadtgemeinde ist gefordert sich bei der anstehenden Sanierung des Bahnhofes aktiv einzubringen. Denn unsere Stadt, die mit dem Stift eine der meistbesuchten Touristenattraktionen in Österreich beherbergt, braucht endlich einen modernen, attraktiven und barrierefreien Bahnhof.

Planfall			Zugart				Summe	
			P Fern	P Nah	Güter	Dienst	abs	+/- %
Bestand 2006	HL 1	Tag	68	3	49	10	130	
		Nacht	7	–	71	5	83	
		Summe	75	3	120	15	213	
	HL 2	Tag	–	52	16	1	69	
		Nacht	1	10	5	–	16	
		Summe	1	62	21	1	85	
Prognose 2025	HL 1	Tag	96	–	53	6	155	
		Nacht	4	–	75	5	84	
		Summe	100	–	128	11	239	+12%
	HL 2	Tag	–	66	23	1	90	
		Nacht	–	12	5	–	17	
		Summe	–	78	28	1	107	+26%

Das Ergebnis der Infoveranstaltung von Jänner 2007

- * Es herrscht starkes Misstrauen gegenüber den ÖBB und den dargestellten Zugzahlen. Das betrifft v.a. die Güterzugzahlen in der Nacht auf der HL2-Strecke hinsichtlich des Jahres 2006. Aus Sicht der BürgerInnen sind diese Zahlen zu niedrig und daher falsch.

Daher müssen die Bestandszugzahlen von Seiten der ÖBB verifiziert werden. Sollten Abweichungen hinsichtlich der bisher kommunizierten Zugzahlen bestehen, müssen diese von den ÖBB begründet und dargelegt werden. Gleiches gilt auch für die Zugzahlenprognose 2025.

- * Die weiteren Planungen zur Park&Ride-Anlage und zu aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen müssen im Dialog zwischen der Stadtgemeinde Melk, dem Land Niederösterreich, den

ÖBB und den AnrainernInnen entwickelt werden.

- * Des Weiteren muss überlegt werden, wie eine Garantieerklärung der ÖBB bezüglich Zugzahlen und Zugzahlenprognose festgelegt werden kann.

Bauplan:

- Bis Ende 2007: Projekteinreichung zum eisenbahnrechtlichen Genehmigungsverfahren
- Ausschreibung und Vergabe der Bauarbeiten bis Oktober 2009
- Baubeginn Anfang 2010
- Baudauer bis Ende 2011.

Bevor mit dem Bauplan begonnen wird, müssen unbedingt noch weitere Bürgerinfo-Veranstaltungen durchgeführt werden. •



IMPRESSUM

Information gemäß § 38
Absatz 5 NÖ Gemeindeordnung
Medieninhaber, für den Inhalt verantwortlich:
Stadtgemeinde Melk
Redaktion: **Sabine Mlcoch**, sam@sterngasse.at
Grafik-Design: **büro sterngasse***
*designstudio
sterngasse 19, 3390 Melk,
t: (02752) 536 84, bureau@sterngasse.at
www.sterngasse.at
Fotos: **Paul Plutsch**
T: (0676) 625 1 625, www.fotoplutsch.at
Druck: **Ing. H. Gradwohl GmbH**
Spielberger Straße 28, A-3390 Melk
www.gradwohl.co.at